

# Fünf digitale Prioritäten für die deutsche G7-Präsidentschaft

## Herausgeber

Bitkom e. V.  
Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
Tel.: 030 27576-0  
bitkom@bitkom.org  
www.bitkom.org

## Ansprechpartner

Christoph Tovar  
T 030 27576-145  
c.tovar@bitkom.org

## Satz & Layout

Anna Stolz

## Copyright

Bitkom 2022

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom.

# Auf einen Blick

## Ausgangslage

Die deutsche G7-Präsidentschaft 2022 gibt der Bundesregierung die Möglichkeit die internationale Digitalpolitik zu prägen und wichtige Themen auf die internationale Agenda zu heben. Der Bitkom schlägt dafür fünf Prioritäten vor.

## Bitkom-Bewertung

Das beschlossene Programm der deutschen G7-Präsidentschaft nennt bereits viele wichtige digitale Themen. Während des kommenden Jahres geht es nun darum, tatsächlich mehr Kooperation in den wichtigsten Themenfeldern, von Cybersicherheit über digitalen Klimaschutz bis zu technischer Normung, zu erreichen.

## Das Wichtigste

Zentral, um die deutsche G7-Präsidentschaft zu einem digitalen Erfolg zu machen, sind folgende fünf Punkte:

- **Internationale Rechtsnormen** für die Bekämpfung von Cyberangriffen sollten gefördert werden.
- **Klimaschutz** durch den Einsatz digitaler Technologien voranbringen.
- **Die World Trade Organisation** muss für die Bedarfe des digitalen Handels angepasst werden
- **Sicherer und zuverlässige grenzüberschreitenden Datenaustausch** muss gefördert werden
- **Industriegetriebene technische Normen und Standards** müssen gefördert werden

Bitkom-Zahl

184,9

Milliarden Euro beträgt allein der Markt für IKT-Produkte in Deutschland (Bitkom 2022).

# Fünf digitale Prioritäten für die deutsche G7-Präsidentschaft

Die deutsche G7-Präsidentschaft bietet der Bundesregierung die Chance der globalen Digitalpolitik neuen Schwung zu verleihen. Aus Bitkom-Sicht sollten für die Aktivitäten der Präsidentschaft im Laufe des Jahres die folgenden 5 Prioritäten als Richtschnur dienen:

## 1. Internationale Rechtsnormen fördern

Die Cyberangriffe während des Ukraine-Krieg zeigen erneut: Staaten tun sich schwer, mit Angriffen im Cyberraum umzugehen. Cyberangriffe anderer Staaten, z. B. auf kritische Infrastruktur, können diesen oftmals weder eindeutig zugeordnet noch gehandelt werden. Es fehlt ein internationales Set an Normen zur Bewertung von staatlichen Handlungen im Cyberraum. Doch nur auf Basis gemeinsam vereinbarter Normen kann die Staatengemeinschaft der rasant wachsenden Herausforderung durch Cyberangriffe begegnen und ihre Cyber-Resilienz verbessern. Es ist deshalb höchste Zeit, dass sich die Staatengemeinschaft auf verbindliche Regeln einigt. Dieser Prozess sollte durch die deutsche G7-Präsidentschaft weiter forciert werden.

## 2. Klimaschutz: Die Potenziale der Digitalisierung nutzen

Das [Potenzial digitaler Technologien für den Klimaschutz](#) ist riesig – und im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung bereits betont, dass sie es auch nutzen will. Allein in Deutschland können 41 Prozent der notwendigen CO<sub>2</sub>-Einsparungen bis 2030 durch den Einsatz digitaler Technologien erreicht werden. Auch die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern kann bereits heute durch digitale Technologien schnell und nachhaltig verringert werden. Diese Möglichkeiten sind aber nicht auf Deutschland beschränkt, im Gegenteil. Die G7 sollten ihrer Vorbildrolle gerecht werden und die Potenziale gemeinsam anerkennen und nutzen. Ziel muss sein, digitale Technologien, die klare Vorteile für Klima und Umwelt bringen, global voranzubringen.

## 3. World Trade Organisation zur Digital Trade Organisation ausbauen

Dem digitalen Handel fehlt bis heute ein global belastbares regelbasiertes Handelssystem. Die zur Anwendung kommenden Regeln der WTO sind meist für physische Produkte entwickelt worden und für digitale, oftmals virtuelle, Produkte und Dienstleistungen entsprechend unpassend. Aktuelle Bemühungen dieses Problem zu beheben sind vielversprechend, verlaufen aber zu schleppend. Um Abhilfe zu schaffen, sollten Deutschland und die G7 sich zum Ziel setzen das WTO E-Commerce-Abkommen möglichst zügig zum Abschluss zu bringen. Denn nur mit einer wirklich digitalen WTO kann der Welthandel auch in Zukunft blühen.

#### **4. Sicheren und zuverlässigen grenzüberschreitenden Datenaustausch fördern**

Im globalen Wettbewerb können die Länder der G7 nur bestehen, wenn sie konsequent Datenschätze heben, die Datennutzung vereinfachen und Datentransfers international erleichtern. Internationale Kooperationen im Bereich des rechtssicheren Datenaustausches und -transfers sind ein wichtiger Beitrag zur Ermöglichung einer internationalen Datenökonomie. Dasselbe gilt für die Schaffung internationaler Datenräume. Damit die Digitalwirtschaft sich langfristig im globalen Wettbewerb behaupten kann, sollten die G7 sich zu diesen Fragen stärker als bisher austauschen und versuchen alle G7-Länder in entsprechende Lösungen einzubinden.

#### **5. Internationale Normen und Standards stärken**

Normen und Standards sind eines der Fundamente der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der digitalen Wirtschaft. Sie sichern weltweite Konnektivität und stellen die Anschlussfähigkeit von Produkten, Systemen und Abläufen sicher. Um globale Normen und Standards zu setzen müssen innovative Unternehmen in einem fairen und offenen System miteinander kooperieren können. Die dafür notwendige Technologieoffenheit darf nicht durch politische Instrumentalisierung konterkariert werden. In diesem System sollten die G7 daran arbeiten, Unternehmen bei der Erstellung von Normen und Standards in den einschlägigen Gremien zu unterstützen, z. B. durch überregionale Koordinatoren für Normungen oder finanzielle Unterstützung für eine Beteiligung am Prozess.

Bitkom vertritt mehr als 2.000 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

**Bitkom e.V.**

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
T 030 27576-0  
[bitkom@bitkom.org](mailto:bitkom@bitkom.org)

[bitkom.org](https://www.bitkom.org)

**bitkom**